

Lehrangebot Ethnomusikologie, Sommersemester 2022

Bitte melden Sie sich für alle Veranstaltungen via WueStudy und in WueCampus an //
Please register for all classes via WueStudy and WueCampus

Zeit	Veranstaltungstitel (DozentIn)	Format/Raum	Hauptmodul und Modulcluster neu = 04-EM-	Modulcluster alt äquivalent = 04-EM-
Mo, 10-12	Music and Class (Wenz)	Hörsaal III/Residenz	AHE1 , AHE2, AHE3, AHE4, AHE5, AHE6,	GL, KUL, ETH, KA
Mo, 12-14	Musik ausstellen (Wenz und Wiener)	Hörsaal III/Residenz	AEP1 , AEP2, AEP3, AEP4, AHE1, AHE2, AHE3, AHE4, AHE5, AHE6,	GL, KUL, EE, ETH, KA
Mo, 14-16	Aufnahmetechnik (Wiener)	Seminarraum 107 CIP Pool (Domerschulstr)	TEC	SO
Mi, 12-14	Methoden der Musik- und Kulturforschung (Riva)	Hörsaal III/Residenz	MET	FLD
Do, 8-10	Black Europe. The Making of a Diaspora Music Scene (Riva)	R113/Domerschul- str.	MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6	REG, AP, KUL, GL, KA
Do, 10-12	Traditional Songs in England, Scotland and Ireland: Oral Literature, Musical Practices and Cultural Mediations (Zlotos)	1.005 (Zentr. HS- und Seminargebäude)	MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6	REG, AP, KUL, GL, KA
Do, 12-14	Methoden der Musik- und Kulturforschung (Riva)	R113/Domerschul- str.	MET	FLD
Do, 14-16	Musik-Traditionen der Welt Vorlesung (Wenz)	Hörsaal III/Residenz	MW	04-MW-ETH
Nach Vereinbarung	Musik-Traditionen der Welt Projekt (Wenz)	nach Vereinbarung	MWP	(Nur für BA in EM Studierende, kein Modul- Pool)
Do, 16-18	Applied Ethnomusicology (Riva)	Hörsaal III/Residenz	AES , AHE1, AHE2, AHE3, AHE4, AHE5, AHE6	EE, ETH, GL, KUL, KA

Fr, 10-12	Music and Sustainability (Riva)	Hörsaal III/Residenz	AHE2 , AHE1, AHE3, AHE4, AHE5, AHE6,	GL, KUL, EE, ETH, KA
Fr, 12-14	Afrikanische Musik in der Praxis 1* (Mabiala)	Hörsaal III/Residenz	AFT1 , AFT2, AFT3, AFT4	AP, ETH, EE, REG1, REG2 MuPäd: 04-MP-LADF- Basis1-092-m01 04-MP-LADF-Basis1-152- m01
27./28.5. 17./18.6. 1./2.7.	Arabische Laute Oud 3* (Abou Fakher)	Hörsaal III/Residenz	WM1 , WM2, AEK1, AEK2, AEK3, AEK 4	REG2, REG1, AP, EE, ETH, KA, KUL, GL MuPäd: 04-MP-LADF- Basis1-092-m01 04-MP-LADF-Basis1-152- m01

Lehrveranstaltungen Ethnomusikologie: Kursbeschreibungen und Dozierende-Kontakt

Zeit	Veranstaltungstitel/Dozent*in	Kursleiter-Kontakt
Mo, 10-12	<p>Music and Class (Wenz)</p> <p>In diesem Seminar thematisieren wir das Verhältnis von Musik zu historisch situierten Klassenbeziehungen und -hierarchien. Anhand einschlägiger Texte aus den Sozialwissenschaften, der Musikwissenschaft und der Ethnomusikologie setzen wir uns mit Konzepten wie „Klasse“, „Milieu“, „Schicht“, „Habitus“ und Klassismus und deren Verhältnis zu musikalischer Praxis und Musikkonsum auseinander. Wie prägen Erziehung, Bildungsabschluss und sozialer Status unser Verhältnis zu und Wissen über Musik? Welche Rolle spielt Musikkonsum in Kontexten sozio-ökologischer Benachteiligung? Kann man Musikgeschmack als soziales Kapital verstehen? Und wie entwickelt sich musikalische Praxis unter den Bedingungen einer kapitalistischen Ökonomie? Wir werden uns diesen und anderen Fragen aus einer transnationalen Perspektive nähern, d.h. durch Einbeziehung von Literatur und Fallbeispielen aus Ländern wie den USA, Griechenland, Indien und Brasilien. Ein weiterer Fokus wird auf Intersektionalität liegen, d.h. auf der Frage, wie sich Klassendiskriminierung zu Gender-Normativität und Rassismus verhält und sich mit ihnen überschneidet.</p> <p>[This seminar addresses the relation between music to historically situated class dynamics and -hierarchies. Based on key texts from sociology and (ethno)musicology, we will critically engage with concepts such as class, milieu, habitus, and classism and discuss their relation to music practice and consumption. How do our upbringing, educational background and social status define our relation to and knowledge about music? What role does music consumption play in socio-economically disadvantaged contexts? Does musical taste function as social capital? We will approach these and other questions</p>	clara.wenz@uni-wuerzburg.de

	<p>from a transnational perspective and by discussing literature and case studies from countries such the U.S., Greece, India, and Brazil. We will also attend to questions of intersectionality, i.e. how class discrimination relates and intersects with gender normativity and racism.</p>	
Mo, 12-14	<p>Musik ausstellen (Wenz und Wiener) Wie kann man Musik ausstellen? Dieser Frage geht das Seminar auf mehreren Ebenen nach. Einmal in der Betrachtung existierender oder in Planung befindlicher Ausstellungsräume in Museen oder Kultureinrichtungen und in deren wissenschaftlicher Evaluierung. Ferner in der systematischen Frage danach, was ein ausstellbares musikalisches Objekt sein kann und wie sich sein Status je nach Konzept und Narration der Ausstellung ändert. Schließlich aber in der konkreten Projektarbeit an einer Ausstellung mit Begleitprogramm im Pop Up Space des Mozartfestes 2022 unter dem Titel "Syrische Tonspuren in Würzburg".</p>	<p>oliver.wiener@uni-wuerzburg.de</p> <p>clara.wenz@uni-wuerzburg.de</p>
Mo, 14-16	<p>Aufnahmetechnik (Wiener) Dieses primär praktisch ausgerichtete Seminar vermittelt Grundlagen der Audio- und Videoaufnahme und des Edition. Die Studierenden lernen, welche technischen Möglichkeiten ihnen mit der apparativen Ausstattung des Instituts zur Verfügung stehen. – Inhaltlich ist das Seminar an den Kurs "Musik ausstellen" geknüpft. So werden nicht nur die Materialien (A/V) der Ausstellung präpariert, sondern darüber Präsentationsmöglichkeiten vom Audio-Guide bis zur Klanginstallation konzipiert und realisiert.</p>	<p>oliver.wiener@uni-wuerzburg.de</p>
Mi, 12-14	<p>Methoden der Musik- und Kulturforschung (Riva) In diesem Seminar werden den Studierenden eine theoretische und praktische Grundlage für ethnomusikologische Forschungsmethoden, einschließlich Forschungsdesign, Ethik, Datenerhebungsmethoden, Datenanalysemethoden und der Präsentation von Forschungsergebnissen vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf ethnographischen Methoden und qualitativer Datenanalyse mit kürzeren Einführungen in die Archivarbeit, musikalische Transkription und Analyse, praxisorientierte Forschung und/oder andere relevante Ansätze.</p> <p>[This seminar provides a theoretical and practical foundation in ethnomusicological research methods, including research design, ethics, data collection methods, data analysis methods, and the presentation of research results. The primary focus will be on ethnographic methods and qualitative data analysis, with briefer introductions to archival work, musical transcription and analysis, practice-based research, and/or other relevant approaches.]</p>	<p>nepomuk.riva@uni-wuerzburg.de</p>
Do, 8-10	<p>Black Europe. The Making of a Diaspora Music Scene (Riva) Die Verbreitung schwarzer Musik begann nicht erst mit der afro-amerikanischen populären Musik nach dem 2. Weltkrieg, sondern bereits mit Beginn des europäischen Kolonialismus im 19. Jahrhundert. Migration, Kolonialausstellungen und Erforschung afrikanischer Kulturen brachten eine Vielzahl schwarzer Musikstile</p>	<p>nepomuk.riva@uni-wuerzburg.de</p>

	<p>nach Europa. Die Kompilation von 44 CDs unter dem Titel „Black Europe“ (2013) vermittelt einen eindrucksvollen Einblick in diesen Teil der europäischen Musikgeschichte. Das Seminar gibt eine Einführung in die Entstehungsgeschichte der afrikanischen Diaspora in Europa. Es vermittelt Theorien über die Auswirkungen des musikalischen Kulturtransfers und blickt kritisch auf die Entstehung des deutschen Afrikabildes. Die Studierenden werden dazu angeleitet, anhand der Kompilation eigenen Forschungsinteressen nachzugehen. Sie lernen, sich an einzelnen Künstler*innen die Ausprägungen schwarzer Musik in Europa selbstständig anzueignen, das gesellschaftliche Umfeld zu erforschen und kritisch zu beschreiben. Aktuelle Bezüge zu zeitgenössischen Darstellungsformen schwarzer Musiker*innen wie etwa beim Zirkus „Afrika! Afrika!“ oder auf Afrika Festivals sowie die Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit wie beispielsweise Würzburg Postkolonial schließen das Seminar ab.</p> <p>[The spread of black music did not begin with Afro-American popular music after World War II, but already with the beginning of European colonialism in the 19th century. Migration, colonial exhibitions and exploration of African cultures brought a variety of black musical styles to Europe. The compilation of 44 CDs under the title "Black Europe" (2013) provides an impressive insight into this part of European music history. The seminar introduces to the history of the African diaspora in Europe. It teaches theories about the impacts of musical cultural transfers and takes a critical look at the emergence of the German image of Africa. Students are guided to pursue their own research interests through the compilation. They learn to independently acquire the characteristics of black music in Europe through individual artists, to research the social environment and to critically describe it. Current references to contemporary forms of performance by black musicians conclude the seminar, such as at the circus "Afrika! Africa!" or at Africa festivals as well as the examination of the colonial past, such as Würzburg Postcolonial].</p>	
Do, 10-12	<p>Traditional Songs in England, Scotland and Ireland: Oral Literature, Musical Practices and Cultural Mediations (Zlotos)</p> <p>In this interdisciplinary seminar, we will discuss historical song lyrics written in English throughout the British Isles – from the Middle Ages, the early days of printing and the emergence of broadside ballads up until the 19th century, when F. J. Child published his famous anthology <i>The English and Scottish popular ballads</i> (1882-1898) and many of the traditional folk songs still popular today were being written.</p> <p>We will critically engage with definitions of the ballad genre, particularly with Child’s criteria of selection and his perceptions of “ancient” (as opposed to “artificial”) songs. We will also examine contemporary discourses regarding the emotional effects ascribed to popular songs and their role in the construction of group identities, by taking the example of broadside ballads in 19th-century Ireland.</p>	elisabeth.zlotos@uni-wuerzburg.de
Do, 12-14	<p>Methoden der Musik- und Kulturforschung (Riva)</p>	nepomuk.riva@uni-wuerzburg.de

	<p>In diesem Seminar werden den Studierenden eine theoretische und praktische Grundlage für ethnomusikologische Forschungsmethoden, einschließlich Forschungsdesign, Ethik, Datenerhebungsmethoden, Datenanalysemethoden und der Präsentation von Forschungsergebnissen vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf ethnographischen Methoden und qualitativer Datenanalyse mit kürzeren Einführungen in die Archivarbeit, musikalische Transkription und Analyse, praxisorientierte Forschung und/oder andere relevante Ansätze.</p> <p>[This seminar provides a theoretical and practical foundation in ethnomusicological research methods, including research design, ethics, data collection methods, data analysis methods, and the presentation of research results. The primary focus will be on ethnographic methods and qualitative data analysis, with briefer introductions to archival work, musical transcription and analysis, practice-based research, and/or other relevant approaches.]</p>	
Do, 14-16	<p>Musik-Traditionen der Welt Vorlesung (Wenz) In dieser Veranstaltung werden die Studierenden in die große Vielfalt der musikalischen Systeme, Klänge und Praktiken der Welt eingeführt. Durch die Untersuchung von Fallstudien verschiedener Kunstmusik und volkstümlicher Musiktraditionen lernen die Studierenden verschiedene Konzepte wie Intonation, Polyphonie, rhythmische Organisation, musikalische Form und Struktur, Ensemble-Interaktion, Ästhetik, Übertragung und kreative Praxis kennen. Es wird zudem eine Einführung in analytische Ansätze der Weltmusik angeboten.</p> <p>[This seminar introduces students to the great variety of musical systems, sounds, and practices around the world. By exploring case studies of diverse art music and vernacular music traditions, students learn about different approaches to intonation, polyphony, rhythmic organization, musical form and structure, ensemble interaction, aesthetics, transmission, and creative practice. This seminar also provides an introduction to analytical approaches to world music.]</p>	clara.wenz@uni-wuerzburg.de
Nach Vereinbarung	<p>Musik-Traditionen der Welt Projekt (Wenz) In dieser Veranstaltung führen die Studierenden eine selbständige Analyse einer Weltmusiktradition durch und präsentieren die Ergebnisse ihres Projekts. [In this class students will carry out an independent analysis of a world music tradition and present the results of their project.]</p>	clara.wenz@uni-wuerzburg.de
Do, 16-18	<p>Applied Ethnomusicology (Riva) Dieses Modul bietet eine Grundlage in verschiedenen Facetten der Applied Ethnomusicology, wie z.B. die Gestaltung und Durchführung ethnomusikologischer Forschung in Zusammenarbeit mit Kommunitätsmitgliedern und anderen außerakademischen Gruppen, die Anwendung ethnomusikologischer Forschung und von Wissen außerhalb der Wissenschaft zum Nutzen bestimmter Gemeinschaften oder der Gesellschaft, die Bewertung der Auswirkungen ethnomusikologischer Arbeit und/oder die Verbreitung ethnomusikologischen Wissens sowie von Forschungsergebnissen an ein außerakademisches Publikum. Im Rahmen des Seminars kann die</p>	nepomuk.riva@uni-wuerzburg.de

	<p>Nutzung von Musik und ethnomusikologischem Wissen in einer Vielzahl von Kontexten, wie z.B. Bildung, Kulturpolitik, Konfliktlösung, Medizin/Gesundheit, Kunstprogrammierung und/oder Community Music, untersucht werden. Zu den behandelten Themen können Ethik, soziale Gerechtigkeit, kulturelle Erhaltung, gemeinschaftliche Problemlösung, die Rolle von Aktivisten und Politikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, politische und ideologische Debatten, interdisziplinäre angewandte Ansätze, die Verknüpfung von Theorie und Praxis, Karrieremöglichkeiten außerhalb der Wissenschaft und/oder Fähigkeiten, die für angewandte Arbeit erforderlich sind, gehören</p>	
Fr, 10-12	<p>Music and Sustainability (Riva) In der Universal Declaration on Cultural Diversity (2001) und der Convention for the Safeguarding of the Intangible Cultural Heritage (2003) stehen die Bewahrung des kulturellen Erbes der Menschheit im Mittelpunkt. Bei den Sustainable Development Goals (SDG) der UN (2015) werden dagegen kulturelle Praktiken nur am Rande erwähnt und der Beitrag von künstlerischen Aktivitäten zu globalen Nachhaltigkeitsprozessen gar nicht erst erwähnt. Dabei ist der angestrebte gesellschaftliche Transformationsprozess ohne künstlerische Vermittlung der Themen gar nicht vorstellbar. Das Seminar gibt eine Einführung in die Theorien zu kultureller Nachhaltigkeit, musikalischer Nachhaltigkeit und zu Ecomusicology. Anhand von Fallbeispielen aus internationalen Forschungen sollen die Studierenden lernen, Fragen der kulturellen Nachhaltigkeit in ihrer eigenen Lebenswelt kritisch zu diskutieren und zwischen ökonomischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Ebenen zu unterscheiden. Sie sollen in der Lage sein, die kulturellen Dimensionen in den SDGs zu benennen und argumentativ zu begründen.</p> <p>[The Universal Declaration on Cultural Diversity (2001) and the Convention for the Safeguarding of the Intangible Cultural Heritage (2003) focus on the preservation of humanity's cultural heritage. In the UN Sustainable Development Goals (SDG) (2015), on the other hand, cultural practices are rarely mentioned and the contribution of artistic activities to global sustainability processes is not mentioned at all. Yet the desired social transformation process is not even conceivable without artistic mediation of the issues. The seminar introduces the theories of cultural sustainability, musical sustainability and eco musicology. Using case studies from international research, students should learn to critically discuss issues of cultural sustainability in their own lifeworld and to distinguish between economic, social, ecological, and cultural levels. They should be able to name the cultural dimensions in the SDGs and justify them argumentatively.]</p>	<p>nepomuk.riva@uni-wuerzburg.de</p>
Fr, 12-14	<p>Afrikanische Musik in der Praxis 1* (Mabiala) Traditionelle Trommelmusik spielt in Afrika eine wichtige Rolle im Sozialleben, bei Feiern und zur Kommunikation. Am Beispiel des Kongo werden im Seminar verschiedene traditionelle Musikinstrumente sowie Rhythmen unterschiedlicher Ethnien vorgestellt; außerdem werden in einem praktischen Teil spezifische Rhythmen, die typischerweise bei der Jagd oder der Feldarbeit eingesetzt werden, sowie Rhythmen, die zu besonderen Gelegenheiten</p>	<p>andremabiala@gmx.de</p>

	<p>wie Hochzeiten, der Geburt eines Kindes oder Trauerfeiern gespielt werden, vermittelt. Dafür werden die Grundtechniken (offene vs. geschlossene Handstellung, Positionen auf der Trommel) eingeübt und es werden Grundrhythmen aus verschiedenen Ethnien für unterschiedliche Anlässe vorgestellt: Wir werden den Kmulangu Rhythmus der Luba, der meistens zur Hochzeit von Prinz und Prinzessin gespielt wird ebenso kennenlernen wie die Jagdzeremonie der Bangala, die immer vor der Jagd aufgeführt wird, um die Jäger zu schützen. Wichtig ist hierbei auch der Mut zur freien Improvisation, die der Schlüssel zur Kommunikation ist. Dabei wird als Ausgangspunkt angenommen, dass die Geheimnisse des Trommelns zu erforschen wie eine Sprache zu erlernen ist und Musik Menschen zusammenbringt. Dadurch dient Musik auch dazu, Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen aufzubauen. Im Seminar wird die Verbindung zwischen Traditionen aus verschiedenen Ethnien der Sub-Sahara-Region Afrikas aufgezeigt, es wird anhand polyrhythmischer Kontexte versucht, die Beziehungen zwischen unterschiedlichen Rhythmen zu verstehen und sie mit Sicherheit in der Gruppe zu spielen, wobei Musikstücke und die grundlegende Technik durch mündliche Vermittlung erlernen zu können im Fokus stehen. Das Seminar kann von EinsteigerInnen wie fortgeschrittenen Studierenden (hinsichtlich „afrikanischer Musik“) besucht werden.</p>	
<p>27./28.5. 17./18.6. 1./2.7.</p>	<p>Arabische Laute Oud 3* (Abou Fakher) So wie uns das Erlernen von Sprachen Türen öffnet, so eröffnet uns auch die musikalische Praxis neuen Welten und erweitert unsere Wahrnehmung. In diesem Kurs werden wir unterschiedliche Melodiebausteine der arabischen Musik kennenlernen und dabei nicht nur rezeptiv sicherer im Umgang mit der Musik der Levante, arabischen Halbinsel und Nordafrikas werden, sondern auch durch eigene Improvisationen die Tradition des „Taqsim“ für uns entdecken und entwickeln. Erscheint zunächst hierbei Vieles noch fremd und unbekannt, birgt Geduld und Zeit beim Lernen und Üben doch ungeahnten Genuss. Al Oud - die arabische Laute - wird uns auf diesem Weg begleiten, es sind aber auch alle anderen Instrumente herzlich willkommen. Der Kurs ist offen für alle Studierende, für Anfänger*innen genauso wie für Fortgeschrittene.</p>	<p>dr.aktham.aboufakher@web.de</p>